Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 4 (1895)

Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 17. August 1895. — *Bâle*, le 17 Août 1895.

Erscheint Samstags. — № 33. — Paraissant le Samedi.

Abonnement: Schweiz: Fr. 5.— jährlich. Fr. 3.— halbjährlich. Ausland: Unter Kreuzband Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich. Deutschland, Oesterreich und Italien: Bei der Post abonnirt: Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate: 20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements: Pour la Suisse: Fr. 5.— par an. Fr. 3.— pour 6 mois. Pour l'Etranger: Envoi sous bande: Fr. 7.50 par an. Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie, Abonnement postal: Fr. 5.— par an. Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces: 20 cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les sociétaires payent moitié prix.

4. Jahrgang — 4me ANNÉE

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. — Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“ — TÉLÉPHONE No. 1573. — Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle. Adresse telegraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Fachliche Fortbildungs-Schule des Schweizer Hotelier-Verein.

Für den am **15. Oktober nächsthin** beginnenden und mit 15. April 1896 endigenden dritten

Fachschul-Kurs in Ouchy-Lausanne

werden **nur noch bis Ende dieses Monates Anmeldungen** entgegengenommen und möchten daher weitere Bewerber nicht versäumen, ihre Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

Namens des Aufsichtsrates:

Der Präsident:
J. Tschumi,
Hôtel Beau-Rivage, Ouchy-Lausanne.

☞ Statuten und Prospekte sind gratis zu beziehen bei Obigem und beim Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Verein, Basel.

Bevormundete Wirte und Hoteliers.

Unter diesem Titel schreibt der „Stammgast“ in Wien:

„Ungefähr nach dem Muster des seit einigen Jahren in Wien bestehenden, seinerzeit unter der Firma „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wien“ begründeten Vereines, hat sich in Graz unter dem langathmigen Titel „Ständiger Ausschuss zur Förderung der Verkehrs-Interessen in den österreichischen Alpenländern“ eine Vereinigung gebildet, welche, wie dies der Titel besagt, auf die Hebung des Fremdenverkehrs in den Alpenländern fördernd einwirken will.

Während nun der Wiener Verein sich vernünftiger Weise darauf beschränkte, durch statistische Publikationen und durch periodische Herausgabe eines Wegweisers der Sehenswürdigkeiten Wiens und seiner Umgebung, sowie durch zeitweilige öffentliche Vorträge zu wirken und sich nicht anmasste, der Hotel- und Gasthaus-Industrie Ratschläge und Lehren zu erteilen, fasst der Grazer ständige Ausschuss die Sache ganz anders an, in einer so eigentümlichen Weise aber, dass dagegen Einsprache erhoben werden muss.

Einige Monate nach dem Fremdenverkehrskongress in Graz und als ein Ergebnis desselben kam eine Publikation des Ausschusses, in welcher das Erscheinen einer vom Kongresse ausgearbeiteten und beschlossenen Hotelordnung angekündigt wurde.

Wir wollen uns, schreibt der „Stammgast“ weiter, mit dieser „Hotelordnung“ ein wenig befassen.

Wenn der Grazer Verkehrs-Ausschuss etwas für die Hebung des Fremdenverkehrs thun will, dann trachte er, durch Herausgabe populärer, von Fachschriftstellern verfasster und billiger Publikationen, durch Einwirkung auf Verbesserung der Kommunikationen, des Lokalbahnnetzes und der Wegemarkierung, sowie durch praktische Reklame in erster Linie zu wirken. Auf den kleinsten Bahnhöfen und an sonstigen vom öffentlichen Verkehre stark frequentierten Stellen findet man künstlerisch ausgeführte Plakate, welche die Schönheiten der Schweiz, des Salzkammergutes, der Riviera u. s. w. in den farbensprühendsten und lockendsten Bildern veranschaulichen — von den steirischen Alpenländern, die so viele herrliche, von der Natur so verschwenderisch begabte Orte in sich schliessen, haben wir noch kein einziges Bild gesehen!

Was thut der steirische Verkehrs-Ausschuss statt dessen? Er erlässt eine „Hotelordnung“, in welcher die allerprimitivsten Begriffe des Gasthaus- und Hotelbetriebes mit einer Wichtigkeit geschildert werden, als ob es erst der Weisheit des Grazer Ausschusses bedurft hätte, die Wirte zur Erkenntnis zu bringen, dass derjenige, der auf reinliche bequeme Unterkunft, gute Küche und Keller, zuvorkommende Bedienung und billige Preise hält, ein besseres Geschäft machen wird, als ein Anderer, der diese natürlichsten Attribute eines geregelten Geschäftsbetriebes hintansetzt. Durch derartige Veröffentlichungen erweckt man im Publikum nur die ganz begreifliche Meinung, dass es mit der Unterkunft in den österreichischen Alpenländern sehr, aber sehr traurig bestellt sein müsse, wenn es ein Kongress von „Fachmännern“, sowie ein ständiger Ausschuss zur Förderung der Verkehrs-Interessen in diesen Alpenländern als das Erste und Wichtigste erachtet, eine Hotelordnung zu erlassen, in welcher den Wirten mit wichtiger und belehrender Miene beigebracht wird, dass auf einen Gasthaustisch ein reines Tischtuch und ein reines Glas, in ein Gasthofzimmer ein entsprechendes Bett und sonstige Einrichtungsgegenstände gehören.

Das ist einfach eine Beleidigung und Herabsetzung aller in den Alpenländern etablierten Wirte, Gasthof- und Hotelbesitzer, die gewiss die Antwort auf die famose Hotelordnung des Grazer Ausschusses nicht schuldig bleiben werden.

Etwas ganz Besonderes aber leistet sich der Grazer Ausschuss in der Vorrede zu seiner Hotelordnung. Es heisst in dieser Vorrede:

„Sollen die den Fremdenverkehr in den österreichischen Alpenländern pflegenden Faktoren mit Erfolg den Zuzug von Fremden fördern können, müssen sie die Ueberzeugung haben, dass die Gasthöfe und Sommerfrischen, welche sie empfehlen, den berechtigten Anforderungen der Gäste entsprechen.

Aus diesem Grunde hat der I. Kongress zur Hebung des Fremdenverkehres in den österreichischen Alpenländern beschlossen, dass der ständige Ausschuss zunächst eine Normal-Hotelordnung aufzustellen habe, welche durch die Verkehrsvereine an die einzelnen Hotel- und Gasthofbesitzer zur gefälligen Kenntnisnahme und Darnachachtung einzusenden sei.

Der ständige Ausschuss und die einzelnen Landes- und Lokal-Vereine werden sonach in Zukunft nur jene Hotels, Gasthöfe und Sommerfrischen empfehlen können und nur an solche die Fremden verweisen, welche die Erklärung abgeben, dass sie diese Hotelordnung einhalten wollen und welche durch deren Befolgung auch beweisen, dass es ihnen damit Ernst ist.“

Das geht denn doch über den Spass, denn in dieser „Vorrede“ ist mit dürren trockenen Worten gesagt, dass alle jene Wirte und Unterkunftsbesitzer, welche sich der bereits erflossenen und in Hinkunft noch erfliessenden Weisheit des Grazer Ausschusses nicht unterordnen, einfach auf den Index gesetzt und in den Publikationen des Vereines totgeschwiegen werden. Eine solche — um ein gelindes Wort zu gebrauchen — Anmassung hat sich der Wiener Fremdenverkehrs-Verein Geschäftsleuten gegenüber, die zu den höchstbesteuerten gehören, niemals erlaubt. Wenn wir eine solche Drohung in irgend einem obskuren Winkelblatte gelesen hätten, dann wüssten wir sofort die richtige Bezeichnung dafür, als das Produkt einer Korporation aber können wir dieselbe nur als ein merkwürdiges Gemisch von wenig Fachwissen und sehr viel Anmassung bezeichnen.

Wir sind nach diesen ersten Proben äusserst gespannt auf die weitere „Thätigkeit“ des Grazer Ausschusses, der als das Ergebnis eines mit grosser Mühe zusammengetrommelten „Kongresses“ nach ungefähr einjähriger Arbeit nichts Anderes geschaffen, als die hier besprochene famose Hotelordnung samt Vorrede und damit neuerdings das klassische Wort zu Ehren gebracht hat: „*Parturiunt montes, nascitur radiculus mus*“ — es kreisen die Berge und geboren wird ein lächerliches Mäuschen.“

Le Tyrol

et ses efforts pour le développement du mouvement des étrangers.

Quoiqu'il soit d'un grand intérêt pour nos lecteurs d'attirer leur attention sur tout ce qui se passe en Suisse au point de vue du développement du mouvement des étrangers, bien plus encore peut les intéresser de savoir quels efforts le Tyrol, notre pays concurrent, déploie pour attirer à lui une partie toujours plus grande du flot des étrangers.

Nous extrayons du dernier compte-rendu de la „Société nationale pour le mouvement des étrangers en Tyrol“ les traits principaux suivants.

De même qu'à l'Exposition colombienne de Chicago, la Société nationale a pris part aussi à celle d'Anvers, et elle sera de même représentée à l'Exposition de l'industrie hôtelière et des voyages qui aura lieu cette année à Amsterdam par les mêmes objets que jusqu'ici: par des vues représentant les plus beaux points de la vallée et de la montagne, ainsi que tous les autres endroits remarquables, par la publication de „Guides“ et de prospectus, etc. N'ayant en vue que les intérêts du pays, toutes les sociétés s'occupant du mouvement des étrangers se sont réunies d'un commun accord pour mieux faire valoir les beautés de ce pays. Nous devons cependant constater que le gouvernement en première ligne soutient moralement et financiellement ces sociétés; de plus, que les chambres de commerce, ainsi que tout le monde, depuis le plus bas jusqu'au plus haut placé, travaillent avec le plus grand zèle au développement du mouvement des étrangers.

Les efforts de la Société nationale pour la conservation des costumes et des chants nationaux ont pris une très large place dans l'activité que celle-ci a déployée dans l'année écoulée. Dans leur propre intérêt, elle recommanda tout spécialement aux hôteliers de la plaine et de la montagne de ne faire figurer leur personnel de service, soit sommelières, domestiques, garçons d'office, etc., que dans les costumes de telle ou telle contrée tyrolienne, à l'instar de leurs voisins de l'ouest, les Suisses, qui depuis longtemps déjà ont mis cette idée en pratique. (??)

Le Comité central s'est en outre pris à tâche d'attirer toujours de nouveaux milieux intéressés dans les rangs de la Société nationale afin d'en augmenter les ressources, ce qui eut pour conséquence que la Chambre de commerce d'Innsbruck accorda pour le délai de 5 ans une subvention annuelle de 1000 florins et que celle de Bozen promit une cotisation en rapport à ses moyens. Par la réunion à la Société d'une masse d'associations et de corporations, les revenus de celle-ci se sont en outre augmentés de plus de 1000 florins. De plus, le ministre du commerce autrichien a déclaré à plusieurs reprises qu'il ne cessait de vouer son attention aux efforts faits pour le développement du mouvement des étrangers et leur assurait d'avance son soutien et sa protection.

D'après une décision prise l'année dernière par la Société, celle-ci réclame du gouvernement central à Vienne un rapporteur spécial sur la matière; de plus, qu'une somme doive figurer déjà dans le budget de l'Etat de 1895 pour soutenir les efforts en vue du mouvement des étrangers, par exemple, pour la fondation et l'entretien de bureaux d'étrangers, ainsi que la franchise d'impôts pendant 25 ans pour les bâtiments nouveaux servant au mouvement des étrangers.

Ainsi que cela se pratique depuis l'existence de l'Association, les préfectures demandèrent l'année passée aussi l'avis de cette dernière avant accorder une concession à un hôtelier ou pour la confection nouvelle de tarifs de voyages.

Une des tâches les plus importantes de la Société est l'établissement de la statistique de revient du mouvement des étrangers. En 1893, le mouvement